

UTOPIA

Zeitung Nr. 17

April 1988



Impressum:
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
UTOPIA, Kultur- und Kommunikationszentrum,
Tschamlerstr. 3, 6020 Innsbruck.
Herstellerin: GIM Ges.m.b.H., Mariahilfstr. 48, 6020 Innsbruck
Erscheinungsort Innsbruck, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, P.b.b.

Tel.:
Café: 393427

Sa. 9.4.1988,
21 Uhr

MAPLE LEAF

MAPLE LEAF ist (für alle, die es noch nicht wissen!) — wenn DIRTY JACK in GOOD MOOD ist, die QUEEN OF THE NIGHT SONG nach einem PLACE BETWEEN sucht, LOS SIETES VIENTOS wehen, LEROY auf seinem GLASNOST-trip DOWN THE ROAD den SLAPDASHBLUES singt??

OUTLINE:

Frajo Köhle	git, voc, mh
Didié Hampl	git, voc
Gerhard Hacker	saxes
Helli Maier	tp
Gerald Rumpold	b
Mike Daliot	dr

Do. 14.4.1988,
21 Uhr

NIX WIE THEATER

Der Verein JUGENDLAND, Innsbruck präsentiert seine Eigenproduktion LIEBESROULETTE

Liebesroulette ... ist nichts anderes, als dargestellte Situationen zw. Mann und Frau im alltäglichen Leben.

Fünfundvierzig Minuten dreht sich dieses „Roulette“, umrahmt mit viel Musik und lustigen Sketches. Diese Eigenproduktion unter Leitung von Andreas Strigl wurde aus dem „Stegreif“ erarbeitet und bietet dem Publikum sicherlich ein unterhaltsames Erlebnis...



Fr. 15.4.1988,
21 Uhr

CHEIKH TIDIANE NIANE

Traditioneller Tanz und Rhythmus aus Senegal

In Afrika ist der Tanz nahe an seinem Ursprung geblieben, hier ist er totale Kunst, das heißt audiovisuelle Darbietung: Musik, Tanz, Gesang und rhythmische Gedicht zugleich.

Für den Senegalesen CHEIKH TIDIANE NIANE ist Tanzen und Rhythmus seit seiner Kindheit gleichbedeutend mit Leben. Der ehemalige Solotänzer des senegalesischen Nationalballetts und Tanzlehrer der berühmten „Mudra Afrique“ in Dakar verbringt seit 1982 regelmäßig einige Monate jedes Jahr in Europa, wo er afrikanischen Tanz unterrichtet und Workshops veranstaltet.

Cheikh T. Niane ist ein absoluter Perfektionist der Bühnenkunst — seine Vorführung vermittelt einen tiefen Einblick in den dörflichen Lebensalltag, in die afrikanischen Zeremonien und Kulte. Seine ausdrucksstarke tänzerische Gestaltung der gesellschaftlichen und religiösen Ereignisse wie Heirat, Liebeswerben, Erntefeste, bitten an die Regengöttin Nimba, seine Darstellung des Mutes und der Kampfbereitschaft der initiierten jungen Männer, die in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen werden, sowie die Geschichte der Sklaven hinterläßt mehr als ein folkloristisches Ereignis. Die Faszination liegt in der Lebenswirklichkeit, die Cheikh für die Bühne inszeniert, da er auch die kleinen Begebenheiten und Begegnungen des Alltags zum Thema macht.

In einem besonderen Teil seines Programmes trägt Cheikh T. Niane einige senegalesische Lieder vor — die Besessenheitslieder, Liebeslieder, Sklavenlieder und Lieder zum Begräbnis, um den Geist des Toten zu ehren und zu besänftigen.

JAMES BLOOD ULMER TRIO



Sa. 16.4.1988,
21 Uhr
JAMES BLOOD
ULMER TRIO

James Blood Ulmer	guitar, vocals
Jammaladeen Tacuma	base
Calvin Weston	drums

James Blood Ulmer, geboren in South California, 1942, gilt als führende Figur des Free-Funk, als einer der reifsten Praktiker dieser Musikrichtung. Als 20jähriger begann Blood Ulmer seine „Karriere“ als Mitglied verschiedener Rhythmen & Blues Bands. Sein Temperament ließ ihn jedoch bald dieses ausschließlich am breiten Publikumgeschmack orientierten Repertoire als einengend empfinden. ULMER suchte nach anderen Ausdrucksformen, die seiner Persönlichkeit mehr gerecht werden konnte. Er zog nach New York und traf dort auf Ornette Coleman, dem Begründer der „Harmolodic Music“, einer Musikrichtung die sich in keinerlei Klischees pressen läßt, die sich über konventionelle Regeln hinwegsetzt und somit die Grenzen der gängigen Harmonielehre weit überschreitet. „Harmolodics“ steht für harmony, motion und melodies.

Der Saxophonist coleman beeinflusste mit seinen eigenwilligen Klang-Theorien die Jazz-Szenerie entscheidend.

Mit der Umsetzung seiner Vorstellung von „Freier Musik“ hatte Colemann schon Ende der 50er Jahre einiges Aufsehen erregt, auch wenn das Publikum seine Darbietung anfangs schlichtweg ablehnte.

Blood Ulmer wurde Schüler von Coleman, in dessen Konzept er Möglichkeiten fand, seine eigenen Ideen zu verwirklichen, das Vokabular seines Instrumentes zu erweitern. Wohl schon aus diesem Grund wird James Blood Ulmer wieder und wieder mit Jimmy Hendrix verglichen und dies nicht zu Unrecht; beide haben ihrem Gitarrenspiel eine eigenständige Sprache verliehen.

James Blood Ulmer improvisiert mit der Freiheit aus dem Free Jazz ebenso, wie er akkordische Klänge einfach frei im Raume schwingen läßt. Seine Botschaft, daß der Jazz wieder tanzbar sein sollte, „verkauft“ er inzwischen mit der Leichtfüßigkeit des spielfreudigen Entertainers, denn seine Musik protzt nicht mehr mit der Freiheit der Formen, dafür ist sie voller Direktheit in der Rhythmik des schwarzen Funk.

Sein Trio beschreibt ULMER mit Schlagzeuger CALVIN WESTON und E-Bassist JAMAALADEEN TACUMA.

UTOPIA

Kultur- und Kommunikationszentrum

Tschamlerstraße 3, 6020 Innsbruck

PROGRAMMÜBERSICHT FÜR APRIL 1988

	Fr. 1.4.-Mo. 4.4. Café und Veranstaltungskeller geschlossen	
Di. 5.4.	MUSIKLADEN -Disco	
Mi. 6.4.	SESSIONTIME — FREE	
Sa. 9.4.	MAPLE LEAF LIVE IN CONCERT 21h	60.—*/80.—
So. 10.4.	KASPERLTHEATER 15h	20.—
Mo. 11.4.	SCHALLPLATTENBÖRSE Plattentausch, -kauf und -verkauf	
Di. 12.4.	MUSIKLADEN -Disco	
Do. 14.4.	NIX WIE THEATER SCHAUSPIEL — THEATER — KABARETT AUS TIROL JUGENDLAND THEATERENSEMBLE PRÄSENTIERT LIEBESROULETTE	freiwillige Spenden
Fr. 15.4.	AFRIKANISCHER TANZ mit CHEIKH TIDIANE NIANE	70.—*/90.—
Sa. 16.4.	JAMES BLOOD ULMER TRIO JAMES BLOOD ULMER (g, voc) CALVIN WESTON (dr) feat. JAMAALADEEN TACUMA (b)	100.—*/120.— Vorverkauf: Utopia Musikladen
Di. 19.4.	MUSIKLADEN -Disco	
Mi. 20.4.	Sie spielen was und wie es ihnen gefällt: JAZZ-FUNK aus New York City SLICKAPHONICS	120.—*/150.— Vorverkauf: Utopia Musikladen
Do. 21.4.	BARTHEL & BAUER GUITARS & PERCUSSION	50.—*/70.—
Fr. 22.4.	BDL-FEST	
So. 24.4.	JUGENDLAND KINDERTHEATER ZEIGT: PHILAPAT + PATAPHIL für Kinder ab 3 Jahre 15h	30.—
Di. 26.4.	MUSIKLADEN -Disco	
Mi. 27.4.	BESUCH AUS SALZBURG — underground aus der Mozartstadt	27.4. 40.—*/50.—
Do. 28.4.	FILM: „Sehnsucht Wildnis“, anschl. experimentelle Kurzfilme v. Thomas Renoldner	28.4. 40.—*/50.—*
Fr. 29.4.	THEATER: „Monopoly“, ein (1-Mann) Gesellschaftsspiel v. Peter Riedl MUSIK: Brandt & Flicker, computer, gitarre, bass, saxophon, gesang	29.4. 50.—*/70.— 3-Tages-Paß: 90.—*/120.—
Sa. 30.4.	OADOSODA spielt adosodao	50.—*/70.—

Mitgliedsbeiträge:

Ein Mitgliedsausweis garantiert Dir Ermäßigung bei allen Veranstaltungen. Der Ausweis ist ein halbes Jahr gültig. Für Schüler, Lehrlinge, Arbeitslose, Zivil- oder Präsenzdiener beträgt die Gebühr S 150.—, für Berufstätige S 250.—. Der Mitgliedsausweis wird an der Abendkasse gelöst.

* DIESE PREISE GELTEN FÜR MITGLIEDER

Plattenmusik an allen veranstaltungsfreien Tagen

Öffnungszeiten:

Café: Mo-Fr 10-24 Uhr, Sa 18-24 Uhr

Keller: Mo-Sa 20.30-2.30 Uhr

Sonntag Ruhetag



SLICKAPHONICS

Mi. 20.4.1988,
21 Uhr

Rechtzeitig mit dem Start des neuen Albums „LIVE“ gastiert die New Yorker Funk-Jazz-Band „Slickaphonics“ wieder auf Europas Bühnen.

Lange Zeit gehörten die fünf fröhlichen Musiker zu den Geheimtips. Doch Ray Anderson (tb, voc), Steve Elson (sax), Mark Helias (b), Jim Payne (dr, voc) und Allan Jaffe (g) haben den Sprung zum breiteren Publikum geschafft. Nicht zuletzt mit dem Hit „Step on your watch“ hat sich die Gruppe ein treues Stammpublikum geschaffen und darf heute als wahre Kultband bezeichnet werden.

Die „Slickaphonics“-Live-Shows sind stets ein Ereignis. „Wir spielen,

was uns gefällt“, meint Sänger Ray Anderson. Und was ihnen gefällt, ist eine turbulente Mischung aus Jazz, funk, Blues und Rhythm & Blues. Hinzu kommt die Vitalität der Musiker, die mit ihren unkonventionellen Shows das Publikum überzeugen. Da wird keine Dutzendware geliefert, sondern frischer, froher Bass-Blas-Anarchoappeal.

Daß soviel Kreativität und Energie auch auf Platte gehört, stand bald einmal fest. Viel LP's sind bisher entstanden, alle im Studio produziert. „Warum nimmt dieser Haufen nicht endlich eine Liveplatte auf?“ wurde mancherorts gefragt. Das ist nun geschehen. Während einer kleiner Tournee im vergan-

genen Sommer durch die Schweiz hat „Slickaphonics“ in Zürich Material für ein Livealbum aufgenommen. Und jetzt kann man endlich auch zuhause genießen, war bisher nur im Konzertlokal möglich war: ein musikalischer Wirbelwind, der in die Beine fährt. Das Album beinhaltet zwar alte Nummern, doch sie tönen immer noch so frisch wie am ersten Tag, etwa das popige „Going, going, gone“, die Funk-Punk-Nummer „Modernlife“, der Jazzige „Slickaphonics Stomp“ und natürlich „Step on your watch“. Mit dem Album widerlegen die Musiker auch das Gerücht, daß kommerzielle Attitüden am Charme und Witz sägen. Da braucht „Slickaphonics“ keine Angst zu haben.

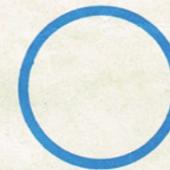


Stiegl-Bier.

Das Salzburger Bier.

Do. 21.4.1988,
21 Uhr
BARTHEL
& BAUER
guitars and percussion

Das Duo Barthel & Bauer sind der beste Beweis dafür, daß kreative Musik durchaus nicht auf pompöse Synthesizer und riesige Verstärkerburgen angewiesen ist. Das Repertoire von BARTHEL & BAUER reicht von ruhigen, fast meditativen Klangbildern bis hin zu mitreißender, rhythmischer Rockmusik. In ihre Musik fließen stilistische Elemente aus Folk, rock, blues und Jazz, aber auch aus orientalischer und lateinamerikanischer Musik ein. Überdies erweitern elektronische Klangvariationen das Spektrum. Es entsteht somit eine anspruchsvolle, aber nicht abgehobenen „Weltmusik“, der oft ein programmatischer Charakter zu eigen ist. Sanfte, weiche Klänge wechseln sich ab mit dynamischen Rhythmen, über denen die beiden Vollblutmusiker ihrer Spielfreude freien Lauf lassen.



So. 24.4.1988,
15 Uhr

Jugendland Kindertheater präsentiert sein Erstlingswerk

PHILAPT UND
PATAPHIL

für Kinder ab 3 Jahre

Philapat und Pataphil sind zwei Clowns. Sie wollen ein großes Fest vorbereiten und verursachen damit viel Wirbel. Es geht drunter und drüber und wie es sich für richtige Clowns gehört, hecken die beiden allerlei Späße aus...

Das Kindertheater des Vereines Jugendland will die Kinder nicht nur unterhalten, sondern auch für das Spiel auf der Bühne begeistern, indem die Kinder aktiv in das Spiel miteinbezogen werden. Sie sind also nicht nur Publikum, sondern auch Mitspieler.



Barthel & Bauer

Sa. 30.4.1988,
21 Uhr
OADOSODA
spielt adosodao

Oadosoda — eine Gruppe von vier Musikern aus Innsbruck, Patsch und Mieders — spielen seit drei Jahren zusammen. Sie versuchen eine etwas andere Musik zu machen, eine Musik mit interessanten Rhythmen, neuen Harmonien, und dem Versuch, die klassische Trennung von Solo- und Begleitstimmen zu überwinden. adosodao ist, so Christoph

Sachsenmaier (g), Andi Ritsch (dr), Bernhard Hungsberger (key) und Martin Risch (b),

► das Gefühl, ein eingestrichenes fis zu erklimmen, wo der Rucksack mit dem Walkmann schon am Gipfel liegt!

► in einem fremden Kosmos aufzuwachen, und doch wissen, wo der Kühlschrank steht!

► wenn frau/man beim 7. Schlag eines 11/4 Taktes schon an den 12. gar nicht mehr glaubt!

► die Regelmäßigkeit eines schrägen Ganges auf einer utopisch präparierten Flade!

► Musikrealismus im Luftschutzkeller!

► OADOSODA.



Mi. 27.4., Do. 28.4.,
Fr. 29.4.1988

BESUCH AUS SALZBURG



underground aus der
mozartstadt
film/theater/musik

„Besuch aus Salzburg“ zeigt einige Splitter subkulturellen Lebens und Arbeitens, das abseits von Kommerz, fast im Privaten, in den Wohnzimmern und Hinterköpfen wuchert und fortschreitet. Es ist das Portrait einer unbekannteren Stadt, dies allem deshalb, weil den Arbeitenden eins gemeinsam ist: der starrköpfige Wille, sich nicht zu prostituieren. Vielleicht ein Grund, zu kommen.

Mi. 27.4.,
21 Uhr
„SEHNSUCHT:
WILDNIS“

Ein Spielfilm der Salzburger Filmgruppe 1986 (ca. 90 min)
Der Film beschäftigt sich — ausgehend von den teils autobiographisch erzählten Einzelschicksalen der sechs „Laien“-Hauptdarsteller — mit individuellen Befreiungsversuchen von zivilisatorischen Zwängen. Unter Anleitung des Anthropologen Thomas Hager, entdecken die Helden des Filmes, daß die ahnungslose Bevölkerung europäischer Ballungszentren durch geheime, offensichtlich staatlich gelenkte, „Strahlungsfrequenzen“ manipuliert wird. Nach einem speziellen Trainingsprogramm begeben sie sich in den ungleichen Kampf gegen die anonyme Übermacht.

Anschl. Spätvorstellung (nach einer Verschnaufpause). Experimentelle Kurzfilme von Thomas Renolder. (1985-88 ca. 30 min.)



Do. 28.4.,
21 Uhr
Kurzfilme von Florian
Flicker (Salzburg)

Anschl. „MONOPOLY“ — ein (1-Mann-) Gesellschaftsspiel von Peter Riedl (Salzburg)

Fr. 29.4.,
21 Uhr

Vorgruppe: Martin Lauterer und Thomas Renoldner spielen ein paar kurze Nummern aus ihrem Wohnzimmer-Repertoire (gitarren, tonband, gesang).

Anschl. BRANDT & FLICKER (computer, gitarre, bass, saxophon, gesang)

Brandt & Flicker — eine neue Band aus der Mozartstadt — sind mit ihrem Programm „Tanzsaal“ am Puls der Zeit. Der Computer steht kompositorisch im Mittelpunkt;

„Soundtracks zu imaginären Filmen“, „Industrial Noise“, „Just Music“ — so umschrieb die Presse die Musik von BRANDT & FLICKER.